

**Wurst(e)bündel** M. 'Faden zum Zubinden der Wurst' [We Dsbg. Wenswig-Ho Riebelsdf.-Zi Ober-Ohmen-Al Großen-Lüder-Fu].

Formen: *wē'sāben!* Ober-Ohmen, *wōr'sāben!* Großenlüder, *wōr'sāben!* Wernswig. – Vgl. *Bündel*.

**Wurstebrot** s. *Wurste(n)brot*.

**Würstebrihe** s. *Wurstbrühe*.

**Würstedeise** F. 'Kammer, in der die Wurst aufbewahrt wird' [Bernsdf.-Ew]. Vgl. *Deise*.

**Wursteessen** (*wōr'sāgēsə*) N. \*'Essen am Ende des Schlachttages' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 39].

**Würst(e)fahren**, *Wurst*- N. 'Brauch am Schlachttag' [Fu Gf]. Lustig verkleidete Personen (Burschen, Mädchen, auch Kinder und Arme) besuchen am Abend des Schlachttages das Haus, in dem geschlachtet wird, und erheischen sich durch Späße und Verse (s. *Wurst* 1) einen Anteil am Schlachteessen (s. A. Winterling, Volkskde. d. Hohen Rhön, 1939, S. 133 f., und Fuldaer Geschichtsbll. 1913, S. 41 f.). Vgl. auch *Wurstbrühe* und *Wurstmännchen*.

**Würst(e)fahrer** (*Wjōscht-*) M., meist Pl. 'Teilnehmer am *Würst(e)fahren* (s. d.)' [Petersbg.-Fu]; vgl. 3, 651, 25 ff.

**Würst(e)feist**, *Wurst*- N. = *Würst(e)fett* (s. d.) [Schm]. *Kaduffel un Wöarschfeist, dās is a Ässe!* [Schmalk.].

Formen: *wō'r'sāfaist* und *wōr'sāfaist* Schmalk., *wōr'sāfaist* Brottler.-Schm. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1118, *Wurstfeistfladen* und *Feist*.

**Wursteftest** N. \*'Essen am Ende des Schlachttages' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 39].

**Würst(e)fett**, *Wurst*- N. 'Fett, das sich beim Kochen der Würste auf der Brühe absetzt' [Feudgn.-Wi Kass. Dsbg. Wetzlos-Hü Bhfdn. Gelnhsn.]. *W*. ist ein beliebter Brotaufstrich [Bhfdn.]. *Ech esse des Werschdefett liwwer als wie ds Schmaalz* [Dsbg.].

Formen: *wē'r'sāfēt* Feudgn. Dsbg., *wi'sāfēd* Bhfdn., *wōr'sāfēd* Kass. Gelnhsn. – Vgl. *Würst(e)feist*.

**Würstefinzel**, *-füllsel* s. *Wurstfüllsel*.

**wursteegal** \*'völlig gleichgültig' [Kiedrich-Rh Wsl. Esch-Ut Dillenburg Stauseb.-Ki Wießenbn.-Zi Kerspenhsn.-He]. Vgl. 3, 119, 57, und *Wurst* 1.

**Würstehaspel**, *Wurst*- F. 1. 'Holzkonstruktion zum Aufhängen der Würste in der Wurstkammer (= Abb. 48)' [Hhsn.]. – 2. 'nicht existierender Gegenstand, den man Kinder zum Scherz beim Nachbarn zu leihen schickt, wenn sie beim Wurstmachen zuschauen [Wett: Hess. Bll. f. Volkskde. 18, S. 110].

Formen: *wē'r'sāhasbəl* Hhsn., *wōr'sāhasbəl* Schwalhm.-Fb. – Zur Abb. 48: Sie wurde nach einer Vorlage aus Hhsn. gezeichnet. – Vgl. zu *W* 1 *Wursthänge*. zu *W* 2 *Wursthaspeler* und *Wurst(e)maß*.

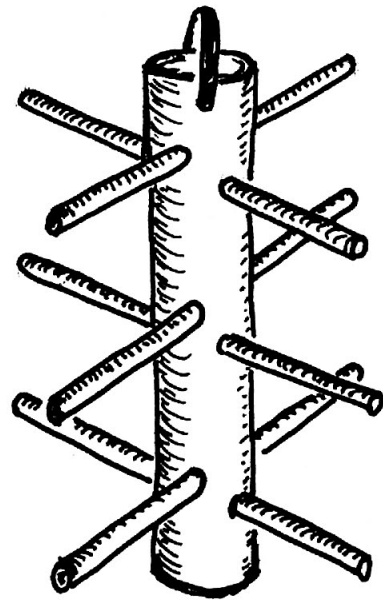
**Wurstekammer** s. *Wurstkammer*.

**Wurste(k)irmes** F. 1. \*'Essen am Ende des Schlachttages' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 39]. – 2. 'zweite, am Andreastag (30. 11.) gefeierte Kirmes' [Altenschlirf-La]. Die Gastwirte spendieren an diesem Tag zwei riesengroße Würste (s. Hess. Bll. f. Volkskde. 1, S. 81).

**Wurste knüppel** M. 'Stock, an dem die Würste aufgehängt werden' [Vasbeck-Tw]. Vgl. *Würstesteckel*.

**Wurste(k)kraut**, *Würste*- N., auch Dim. 'Gewürzkraut zum Würzen der Würste', insbes. 'Bohnenkraut (*Satureja hortensis*)' [Di-Rabenscheid Wiss.], 'Majoran (*Origanum majorana*)' zum Würzen der Leberwurst [Wsl. Cölbe-Ma Wolferd.-Ki Hombg.-Al] und 'Thymian (*Thymus vulgaris*)' [Tw-Rho. Vasbeck].

Formen: *wustəkrou* Rho., *wōr'stkraut* Cölbe Hombg., *wur'stkrōitʒə* Wiss., *wōr'sdkrautʒə* Wsl., *wē'r'sāgraud* Wolferd.



48. Würstehaspel

'Holzkonstruktion zum Aufhängen der Würste'

**Wurste(l)äube**, *Würste*- F. 'Raum zur Aufbewahrung der Wurst- und Fleischvorräte' [Nausis-Me Ro Röhrb.-He].

Formen: *wōr'sādlēwə* Ndeb., *wē'r'sādlēwə* Nausis, *wōr'sādlēb* Weiterd.-Ro. *wōr'sādlēi* Röhrb. – Vgl. 2, 47, 54 ff., und *Wurstkammer*.

**Wurstelei** F. 'unordentliche Arbeit', auch 'mühsame Arbeit' [Ruppach-We Feudgn.-Wi]. *Et es e Wuaschtelai* [Ruppach]. Vgl. *Gewurstel* und *wurstel*.

**wurstel** 1. a. Wie schd. 'ohne Plan vor sich hinarbeiten', 'unordentlich arbeiten', 'etwas durcheinander bringen' [verbreitet]. *Hä hött droff los geworschtelt* [Feudgn.-Wi]. Auch konkret 'eine Schnur verwirren' [Steinbg.-Scho] (vgl. 392, 1 ff.), 'fehlerhaft stricken' [Freiendiez-UI]. – b. Refl. *sich w*. 'sich sonderbar kleiden' [Alsb.-Uw]. *Seh mol, wäi dä säich gewöschdelt hät!* [ebd.]. – 2. 'sehr schnell und undeutlich sprechen' [Leusel-Al Steinbg.].

Formen: *wu'sdälə* Weilburg-Ol, *wōr'sälə* Etlbn. Gelnhsn., *wō'sādh* Wtfd. – Vgl. K. 448, C. 927, Frankfurter Wbch. 6, 3599, Rheinisches Wbch. 9, 668, 41 ff., und Thüringisches Wbch. 6, 1117, sowie 392, 1 ff., und *Wurstelei*.

**Wurstemarkt** (*Worschtemersch*) M. Scherzh. Bezeichnung für den *Christtagmarkt* (s. d.) [Biedenkopf].

**Wurste(e)maß**, *Würst*- N. 'nicht existierender Gegenstand, den man sich zum Scherz beim Wurstmachen von einem Unerfahrenen holen läßt' [Rho. Scho Schm]. Auch Schimpfwort für einen Dummen [Schmalk.]. Vgl. *Würstehaspel* 2 und *Wursthobel*.

**Würstemos** N. Nur in der ironischen Rda. *Bann ich du wär, mich soll se net noch äimoo Würschtmooß heiß* [Mittelstille-Schm]; vgl. *Brummochse*.

**wursten** (*wustən*) Wie schd. 'Wurst machen' [Rho.].

**Wurste(n)brot**, N., Dim. *Wurstbrötchen* Wie schd. 'mit Wurst belegtes Brot bzw. Brötchen'. *Komm rii ü lang dr 'hole dir' e Schteck Woschdebrod* [Schrecksb.-Zi]. *Do eßt he Woschtebrut* [Großen-Linden-Gr]. – Dim. Pl. *Fläschbrieh* und *Wortschbretercher* [Frankf.].

Formen: *wōr'sānbrot* Obbeb. Ddrd., *wōr'sānbrot* Höchst a.M. Han., *wō'sādbriəd* Wtfd.; Dim. s.o. – Zur Bildungsweise mit *-e(n)* in der Wortfuge (vgl. 3, 23, 33 ff., 3, 272, 4 ff., 3, 301, 15 ff., 3, 651, 2): Sie wird von E. Kaupert, Die Mda. d. Herrschaft Schmalk., Diss. Marburg 1914, S. 49, und H. Schudt,